

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

linien hämmerten noch lange die Maschinengewehre einzelner sich zäh haltender deutscher Widerstandsnester. Eine große Anzahl feindlicher Sturmwagen wurde vernichtet und erbeutet (siehe nebenstehendes Bild).

Während nördlich der Somme der auf Grund seines Überraschungserfolges in die deutschen Linien eingedrungene Feind im Gegenstoß wieder hinausgeworfen wurde, gelangte er zwischen Somme und More bis in die Linie Morcourt—Harbonnières—Caix—Fresnon—Contoire, wobei er Gefangene und Geschütze erbeuten konnte. Hier traf er aber auf die deutschen Reserven, die seinem weiteren Vordringen ein Ziel setzten.

Zwischen Ancre und More setzte der Feind auf der ganzen Schlachtfront auch am anderen Tage seine Angriffe fort, wobei er wieder starke Reserven ins Feuer führte. Während er auf den beiden Flügeln seines Angriffs kein Glück hatte, vermochte er über Rozières und Hangeest auf der Mitte der Schlachtfront Raum zu gewinnen, wurde aber dann westlich von Lihons und östlich der Linie Rozières—Wavillers durch kraftvolle deutsche Gegenstöße aufgehalten. Auf seinem linken Flügel, beiderseits der Somme, wo sich der deutsche Widerstand versteift hatte, erzielte er keinerlei Raumgewinn, sondern erlitt nur schwerste blutige Verluste. Dasselbe war auf dem südlichen rechten Flügel der Fall. Hier hatte der Gegner, besonders mit französischen Kräften, seine stärksten Vorstöße südöstlich von Montdidier bei Willers—Bretonneux unternommen. Da hier weitere harte Kämpfe erwartet wurden, nahm die deutsche Heeresleitung während der Nacht ihre Truppen aus den Trümmern von Montdidier und vom Dombach zurück, was ohne nennenswerte Verluste gelang, trotzdem der Feind die Stadtausgänge unter heftigstem Feuer hielt. Inzwischen konnte sich die deutsche Artillerie zum Empfang der nachrückenden Gegner einrichten. —

* * *

Der Heftigkeit der Kämpfe auf den Fronten Soissons—Reims und zwischen Ancre und More entsprechend, wurde auch der Luftkrieg mit äußerster Erbitterung geführt. Insbesondere an den beiden ersten Tagen der englischen Offensive ereigneten sich beispiellos scharfe Luftkämpfe (siehe Bild Seite 98). Sie brachten ein Ergebnis von 62 abgeschossenen feindlichen Flugzeugen. Oberleutnant Löwenhardt (siehe Bild in Band VIII Seite 328), der, 21 Jahre alt, an der Spitze der erfolgreichen deutschen Fliegerhelden stand, war daran mit seinem 49. bis 53. Luftzieg beteiligt. Leider fand er am 10. August selbst den Tod. Er stieß



Phot. A. Grof, Berlin.

Erbeutete englische und französische Sturmwagen auf einer der Zufahrtsstraßen zwischen Amiens und Montdidier.

während eines Luftkampfes mit einem anderen deutschen Flugzeuge zusammen und stürzte ab. Gleich ihm schoß Leutnant Udet (siehe Bild in Band VIII Seite 56) am 8. und 9. August 5 feindliche Flugzeuge ab und rückte mit seinem 48. Erfolg an die erste Stelle unter den deutschen Kampffliegern. Hauptmann Berthold (siehe Bild in Band IV Seite 336) errang seinen 41. und 42., Leutnant Freiherr v. Richtofen (siehe Bild in Band VI Seite 367) seinen 33. bis 37., Leutnant Kroll (siehe Bild in Band VIII Seite 254) seinen 31. und 32. und Oberleutnant Billik seinen 29. bis 31. Sieg. Alle übertraf jedoch in diesem Zeitraum Leutnant Koennecke, der an jedem der beiden Tage drei Gegner zum Absturz brachte und damit zum 28. Male Sieger blieb. Einen schmerzlichen Verlust für die deutsche Luftwaffe bedeutete der Fliegertod des Leutnants Pippart, der es bis auf 21 Luftsiege gebracht hatte.

In den Bereich des Luftkrieges wurde in der Nacht zum 6. August erneut das englische Heimatgebiet hineingezogen. Unter der oft bewährten Führung des Fregattenkapitäns Straßer (siehe Bild in Band VII Seite 40) suchte



Phot. A. Grof, Berlin.

Der Marktplatz mit den zerstörten Häusern des zerstörten Ortes Château-Thierry am Nordufer der Marne. In der Mitte des Bildes ein Denkmalssockel, von dem die Franzosen das Standbild bei ihrem Rückzug weggeschleppt haben.